

Brief von Otto Lilienthal an Alois Wolfmüller  
handschriftlich, 2 Seiten  
auf Briefbogen der Maschinenfabrik Otto Lilienthal

Original: Deutsches Museum, Sondersammlungen  
Transkription veröffentlicht in „Otto Lilienthal's Flugtechnische Korrespondenz“  
Otto-Lilienthal-Museum Anklam 1993

[fett/kursiv= Druck]

**Otto Lilienthal**

*Maschinen- u. Dampfkessel-Fabrik.*

**Specialität: Gefahrlose Dampfkessel.**

*Dampfmaschinen, Heizungen, Transmissionen, schmiedeeiserne Riemscheiben.*

**Berlin, den 14. August 1895**  
**SO., Köpnickerstr. 113**

Sehr geehrter Herr Wolfmüller.

Über Ihren Brief habe ich mich sehr gefreut, weil aus demselben hervorgeht, daß Sie mit Ihrem Flugsegel den starken Wind zu benutzen gedenken. Auch ich habe Fortschritte in der Ausnutzung des Windes gemacht, mich aber auch gleichzeitig immer wieder überzeugt, daß mit dem Winde nicht zu spaßen ist.

Die Übung spielt unter allen Umständen eine Hauptrolle. Wenn Sie diese vernachlässigen, könnten Sie leicht ein schlimmes Lehrgeld zahlen. Es ist wirklich kein Spaß, ohne Boden unter den Füßen hoch in der Luft hin und her geschleudert zu werden. Ich selbst rechne mir als mein größtes flugtechnisches Verdienst an, daß ich bei allen meinen Versuchen noch keine Knochen gebrochen habe. Verrenkungen, Verstauchungen und Fleischwunden hat es allerdings genug gegeben, aber die rechnen nicht, weil sie nicht lange arbeitsunfähig machen. Also bedenken Sie, daß Sie nur ein Genick zum Zerschneiden haben.

Was Sie mit dem Gewinn der ersten sieben Tage meinen, habe ich nicht verstanden. Sie wollen sich doch nicht für Geld sehen lassen? Dergleichen ist sehr schwierig und endet leicht tragikomisch, wie einer meiner Techniker im vorigen Jahr in Weißensee bewiesen hat.

Ich bin sehr für das einträchtige Zusammenarbeiten und werde gewiß der letzte sein, der ein gutes Einvernehmen stört. Sie wissen, daß ich bis jetzt meine flugtechnischen Arbeiten aus rein wissenschaftlichem Interesse verfolgt habe. Auch bin ich jetzt noch der Meinung, daß die Zeit zu einer geschäftlichen Verwerthung noch nicht da ist. Trotzdem wünsche ich, daß die Speculation sich der Flugtechnik bald bemächtigt; denn nur dadurch wird Schwung in die Sache kommen.

Zu Ihren Verbesserungen wünsche ich viel Glück. Lassen Sie mich bald von guten Erfolgen hören. Mit meinen eigenen Versuchen ist es diesen Sommer nicht so flott gegangen, wie ich hoffte, man hat zu viel mit dem Broterwerb zu thun und da bleibt zu wenig Zeit übrig.

Es grüßt

Ihr ganz ergebenster

Otto Lilienthal